

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

2008 stand das kapitalistische Finanzsystem vor dem Zusammenbruch. Die Ultra-Reichen profitierten in unvorstellbarer Weise, die Klein- und KleinstsparerInnen in aller Welt erlitten Verluste.

Es gab keine Bestrafung, die verantwortlichen Großbanken mussten nicht für den Schaden aufkommen. Im Gegenteil: Sie wurden mit staatlichen Geldern in vielfacher Billionen(!)höhe gerettet. Und betreiben mit diesen Geldern Ihre Spekulationsgeschäfte weiter wie vor 2008.

Die KleinsparerInnen hingegen werden ständig weiter zur Kasse gebeten. Mit Null- und Negativzinsen und mit permanent steigenden Bankgebühren. Auch soll das Bargeld abgeschafft werden. Damit ja niemand seine Ersparnisse kostengünstig zu Hause lagern kann statt auf dem teuren Bankkonto (und mit vielen weiteren Konsequenzen).

Die Großbanken haben im Verbund mit der EU-Bürokratie ein Gesetz geschaffen, nach dem die Banken nur noch bis zu 100.000 Euro haften müssen. Zudem wird diese Haftung erneut über einen staatlichen(!) Fonds (der EU) garantiert.

ProSolidar folgt dem Prinzip „Leben statt Profit“. Entsprechend hat in den letzten 20 Jahren niemand bei ProSolidar auch nur einen einzigen Euro verloren. Darüber hinaus fördert ProSolidar mit den eingelegten Geldern direkt und unmittelbar ökologie- und sozialpolitische Arbeit. Damit ist ProSolidar eine ethische und ökologische Alternative zur Ausbeutung der SparerInnen durch die Großbanken.

Jetzt sind Sie dran.

Ihr

- Axel Köhler-Schnura -



Frühjahrsaktion 2016

Sie sparen

Wer jetzt eine Einlage
zeichnet oder seine
bestehende Einlage
erhöht, spart 50% Agio.

50%

Sichern Sie sich Ihren Vorteil bis zum 30. Mai 2016.

„Stern“ berichtet

„Enteignung der Sparer“

Das Magazin stern berichtet in seiner Ausgabe vom 18. Februar 2016 über Pläne der EU, nach denen die derzeit noch existierenden Haftungsfonds vor allem der Volks- und Raiffeisenbanken sowie der Sparkassen in den staatlichen Haftungsfonds der EU überführt werden sollen. Die betroffenen Haftungsfonds sprechen von „Enteignung der Sparer“.

Tatsache ist, dass mit einer solchen EU-Maßnahme große Gefahr für die KundInnen der Sparkassen und der Volks- und Raiffeisenbanken heraufzieht. Aktuell sind die Einlagen bei diesen Banken - Sparbücher, Girokonten etc. - noch in voller Höhe gesichert. Würden die dafür vorgehaltenen Gelder der Banken allerdings von der EU enteignet, dann wären auch hier nur noch maximal 100.000 Euro je KundIn gesichert.

Einmal abgesehen davon, dass es ein Skandal ist, dass die Ban-

ken und die hinter diesen stehenden AktionärInnen nicht für die von ihnen angerichteten Schäden haften müssen, sondern der Staat mit einer staatlichen Sicherung einspringt, ist es ein weiterer Skandal, dass noch maximal 100.000 Euro gesichert sein sollen. In Zeiten, in denen die staatliche Rente immer weniger bzw. überhaupt nicht mehr leistet und damit die zur privaten Vorsorge angesparten Beträge steigen, ist dies eine gefährlich niedrige Grenze. Im Ernstfall einer Bankenpleite kann damit die individuelle Altvorsorge in Nullkommanix vernichtet sein.

Darüber hinaus ist es in diesem Zusammenhang eine bedrohliche Entwicklung, dass alle Maßnahmen der EU die Großbanken bevorzugen, die mittelständischen Banken hingegen massiv benachteiligen. Es besteht die ernste Gefahr, dass die Volks- und Raiffeisenbanken sowie die Sparkassen und andere mittelständische Banken vom Markt gedrängt werden

und nur noch eine Handvoll Großbanken den gesamten - dann vielleicht auch bereits bargeldlosen - Finanzverkehr kontrollieren. Und zwar im globalen Maßstab.

Damit droht eine weitere Eskalation des kapitalistischen Finanzsystems. Mit Sicherheit zum Nachteil der Mehrheit der Völker der Welt und einzig zum Vorteil der wenigen Ultra-Reichen.

ProSolidar

Einlagen sind sicher

Alle BankkundInnen haben in den letzten Wochen Post von ihrer Bank erhalten. Darin wurde mitgeteilt, dass ihre Einlagen nur noch bis maximal 100.000 Euro gesichert sind. Dies geht zurück auf neue Gesetze, die EU-weit erlassen wurden.

Es gibt dabei allerdings (noch) Ausnahmen. Eine solche sind die Volks- und Raiffeisenbanken. Dort sind aktuell die Einlagen noch immer in voller Höhe gesichert.

ProSolidar - Leben statt Profit / Basisinformation

ProSolidar wurde 1994 als non-profit-Projekt gegründet und arbeitet seitdem vollständig ehrenamtlich.

ProSolidar wendet sich an Menschen, die mit ihrem Geld verantwortungsbewusst und zukunftsweisend umgehen wollen.

Bei ProSolidar gibt es keine Rendite und keine Gewinnausschüttung. Alle Erträge fließen ohne Abzug in ökologie- und sozialpolitische Projekte, die für die Verbesserung unserer Lebensgrundlagen arbeiten. Leben statt Profit.

ProSolidar entzieht eingelegte Gelder dem lebensfeindlichen Profit-Kreislauf der Konzerne und Banken und investiert stattdessen in grundlegende Lebensinteressen wie Menschenrechte, Ökologie, Frieden und soziale Sicherung.

ProSolidar hat fünf Themen-Fonds für Menschenrechte, Umweltschutz, Frauen, Kinder und Tiere. Einlagen in diese Fonds können in beliebiger Höhe ab 500 Euro gezeichnet werden. Auch gibt es die Möglichkeit von Spareinlagen ab 20 Euro monatlich.

Anteile von ProSolidar sind zu 100% gesichert und unterliegen keinen Kursverlusten. Nach Ablauf der vereinbarten Festlegungsfrist werden die eingelegten Beträge in voller Höhe zurückgezahlt. Seit 1994 hat noch nie ein Anleger oder eine Anlegerin einen Verlust erlitten.

ZUKUNFTS >> FONDS
MENSCHENRECHTE + SOZIALE SICHERHEIT

UMWELT FONDS
Ökologie & Umweltschutz

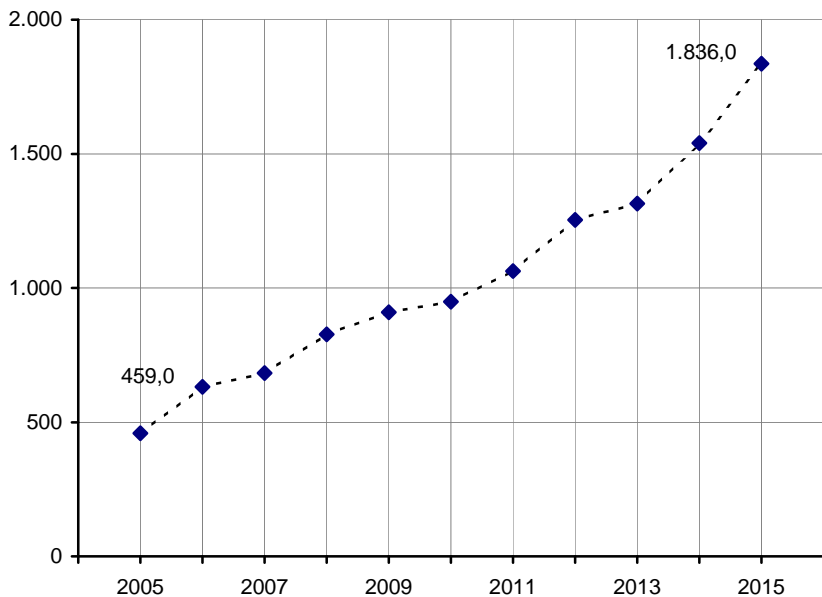
Kids FONDS
Für die Zukunft und die Rechte der Kinder

Tier FONDS
TIERSCHUTZ / TIERRECHTE

FEMFONDS
Frauenrechte und Gleichberechtigung

Für ausführliche Informationen fordern Sie bitte das kostenlose Anlageprospekt an.

Netto-Einlagen in den letzten zehn Jahren (i. Tsd. Euro)



ProSolidar arbeitet mit zwei Banken dieses Bankenverbundes zusammen - mit der EthikBank und mit der GLS-Bank. Da die Einlagen von ProSolidar mit Rücklagen bei diesen Banken gesichert werden, sind die Einlagen der EinlegerInnen bei ProSolidar nach wie vor in voller Höhe sicher.

Jahresergebnis 2015

Stabilität und Vertrauen

ProSolidar hat das Jahr 2015 mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen: Einlagen in Höhe von 531,6 Tsd. Euro flossen dem Spar- und Solidarfonds zu und stärkten so die Förderung sozial und ökologischer Projekte.

Zugleich wurden im Jahr 2016 234,9 Tsd. Euro an EinlegerInnen zurückgezahlt. Frist- und termingerecht sowie ohne jeden Verlust.

Damit beträgt der Zuwachs der Netto-Einlagen 19,3 Prozent, sie stiegen auf 1,8 Mio. Euro.

Die Zahl der EinlegerInnen erhöhte sich auf 239. Durchschnittlich hatte jede EinlegerIn 7,7 Tsd. Euro eingelegt.

Diese erfolgreiche Entwicklung in 2016 belegt das wachsende Vertrauen der EinlegerInnen zu ProSolidar. Und den Willen, auch mit Spargeldern sozial- und ökologische Projekte zu fördern.

Statistik

ProSolidar in Zahlen

Die Mehrheit aller EinlegerInnen bei ProSolidar sind Frauen (54,6 Prozent). Weitere 4,6 Prozent sind Ehe- und Lebensgemeinschaften und 40,0 Prozent sind Männer. 0,8 Prozent sind institutionelle EinlegerInnen

35,0 Prozent aller EinlegerInnen haben mit durchschnittlich 3,3 Einlagen mehr als eine Einlage gezeichnet. Insgesamt hat jede EinlegerIn im Durchschnitt 7,7 Tsd. Euro eingelegt.

Frühlingsaktion 2015

Jetzt 50 Prozent sparen

Wir halbieren bei Zeichnung bzw. Erhöhung einer Einlage das anfallende Agio. 50 Prozent Ersparnis beim Agio.

Jetzt Anteile zeichnen

Termin beachten

Unser Angebot zur Ersparnis beim Agio gilt maximal bis zum 30. Mai 2016.

Sicherheit

Keinerlei Verluste

Alle Einlagen bei ProSolidar sind zu 100% durch Rücklagen gesichert. Seit Gründung von ProSolidar hat noch niemand auch nur einen Cent seiner Einlage verloren. Trotz Finanzkrise und Bankzusammenbrüchen wurden alle Einlagen ohne jeden Verlust pünktlich zum vereinbarten Termin zurückgezahlt.

Insgesamt wurden bei ProSolidar seit 1994 3,0 Mio. Euro eingelegt. 1,2 Mio. Euro davon wurden frist- und termingerecht zurückgezahlt. Damit sind aktuell 1,8 Mio Euro im Fonds.

Jetzt Einlage zeichnen

Zinsnachteile entfallen

Bislang wurde gegen ProSolidar eingewendet, dass es bei Nutzung des Fonds keine Zinsen gäbe. Da entsprechend dem Grundverständnis von ProSolidar („Leben statt Profit“) alle Erträge für die Förderung sozial- und ökologischer Projekte eingesetzt werden, sind Zinsen und Renditen für die

EinlegerInnen bei ProSolidar ausgeschlossen.

Nun, inzwischen gibt es bei normalen Spareinlagen längst mit Null-Zinsen und hohen Bankgebühren negative Erträge. Damit entfällt auch dieses Argument.

Deshalb: Jetzt mit dem beliebigen Zeichnungsschein eine Einlage zeichnen. Und den kostenfreien Anlageprospekt anfordern.

Zitat

Eine Leerstelle

„Immer mehr Menschen legen Wert darauf, bewusst zu konsumieren. Sie wollen wissen, woher die Lebensmittel, Kleider und andere Konsumgüter kommen und unter welchen Bedingungen diese

Waren hergestellt wurden.

Weit seltener werden ähnliche Fragen beim Geld gestellt: Woher kommt die Rendite meiner Finanzanlage? Wie kann ich mit meinem Ersparten Gutes bewirken? Und was macht die Bank eigentlich mit meinem Geld?

Wenn man sich aber über solche Themen keine Gedanken macht, bleibt immer eine Leerstelle im Anspruch, bewusst zu handeln.“ (Andreas Miesbach in seinem Buch „Saubere Renditen“)

Spenden

TTIP stoppen!

Mit der Flüchtlingskatastrophe ist es still um die Freihandels-Diktatur-Abkommen wie TTIP oder

CETA geworden. Doch sind die Angriffe - natürlich wieder im Interesse der Profite der Ultra-Reichen - längst noch nicht gestoppt. Bitte spenden Sie für den weiteren Widerstand.

Impressum

Der FondsBrief wird herausgegeben vom Vorstand des ProSolidar e.V.
 Verantwortlich im Sinne des Presserechtes: Axel Köhler-Schnura (Dipl. Kfm.)
 Der FondsBrief ist zu erreichen über:
 ProSolidar
 Schweidnitzer Str. 41
 40081 Düsseldorf
 Fon 0211-2611210/Fax 0211-2611220
 eMail info@prosolidar.net
 Bankverbindungen:
 EthikBank
 IBAN DE11 8309 4495 0003 0453 15
 BIC GENO DEF1 ETK
 GLS-Bank Frankfurt
 IBAN DE86 4306 0967 8023 3145 00
 BIC GENO DEM1 GLS



EINSTEIN

wäre bei uns Stifter

Albert Einstein schuf nicht nur die Relativitätstheorie. Er meinte auch, dass es nicht reiche, die gesellschaftlichen Probleme zu benennen, es müssten auch die ökonomischen Ursachen behoben werden.

ethecon setzt genau hier an. Mit weltweiten Kampagnen und Aktionen. Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung. Als Stiftung mit langem Atem. Weit über die heute lebenden Generationen hinaus.

ethecon ist eine Stiftung „von unten“ und braucht noch mehr SpenderInnen, Fördermitglieder und StifterInnen. Zustiftungen sind bereits mit kleinen monatlichen Raten möglich.

Und Sie?

Zustiftungen sind bereits mit kleinen Beträgen möglich. Jetzt kostenfrei Infos anfordern.


- Bitte schickt mir weitere Informationen (kostenfrei).
- Ich werde Fördermitglied mit (mind. 60 € jährl.) €
 Der Beitrag soll in gleichen Raten eingezogen werden
 monatl. viertelj. halbjährl. jährl. €
- Ich spende der Stiftung ethecon €
- Ich werde Stifter/in bei ethecon
 Einmalzahlung (mind. 5 Tsd. €) €
 Ratenzahlung monatlich (mind. 20 €) €
 (in beiden Fällen ist eine zusätzl. Fördermitgliedschaft erforderlich)

Bitte deutlich schreiben:

<input type="text"/>		<input type="text"/>
Name, Vorname		Alter
<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Straße, Nummer	PLZ, Ort	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Telefon	Geldinstitut	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	
IBAN	BIC	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	
E-Mail	Datum, Unterschrift	



ethecon
 Stiftung Ethik & Ökonomie

Schweidnitzer Straße 41 . D-40231 Düsseldorf . Fon 0211 – 26 11 210
 Fax 0211 – 26 11 220 . eMail info@ethecon.org .  facebook/ethecon